

Monatlicher Witterungsbericht

für Südbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt München

Bezugspreis: DM 20.-- pro Jahr Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

8 München 15,
Bovarierring 10/III
Telefon 5301 23

25. Jahrgang

Monat D e z e m b e r 1973

Nummer 12

Der Dezember 1973 war etwas zu kalt, er wies größtenteils unternormale Niederschläge und auch zu wenig Sonnenschein auf.

Der Kaltluftstrom, der mit dem Wintereinbruch am 25.11. eingesetzt hatte, verstärkte sich um die Monatswende zum Dezember. Zwischen einem Hoch zwischen Island und Norwegen und einem Tief über Mittelrussland wurde hochpolare Luft aus Nordskandinavien nach Mitteleuropa geführt. Vom 1. bis 3. wurde auch tagsüber vielfach starker Frost vermerkt und die Nachttemperaturen sanken bei klarem Wetter vielfach bis unter -20°C . Mit einem neuen vor der norwegischen Küste angelangten Tief wurde zum 4. wieder mildere Luft in die Strömung einbezogen und die strenge Frostlage war damit beendet. Die Gesamtwetterlage blieb bei nordwestlicher Luftströmung zunächst unbeständig und die Niederschläge fielen bis zum 8. größtenteils als Regen. Wiederholt traten stürmische Winde auf. Die vorhandene Schneedecke taute im Flachland weitgehend ab. Am 8. erschien ein neues kräftiges Tief über der deutschen Bucht. An seiner Vorderseite verstärkte sich zunächst der Zustrom milder Luft aus Südwesten, wobei die Temperaturen vielfach bis 10° anstiegen. Auf der Rückseite dieses Tiefs folgte aber ein neuer Kaltlufteinbruch aus Nord bis Nordwest. Anschließend stellte sich ein Hochdruckgebiet her, das bis zum 11. niederschlagsfreies und zum Teil heiteres Wetter brachte. Verbreiteten Nachtfrost bis unter -10° standen Tagestemperaturen um den Gefrierpunkt gegenüber.

Mit neuen Tiefdruckstörungen, die aus dem isländischen Raum nach Skandinavien zogen, wurde ab 12. wechselweise mildere und kältere Meeresluft herangeführt. Zu einer Sturmlage kam es am 13. und 14. des Monats. Mit dem Vorstoß einer neuen Kaltluftstaffel konnte sich wieder eine Schneedecke auch im Flachland bilden. Das dazugehörige Tief über Nordeuropa verlagerte sich nur noch langsam nach Osten und schwächte sich allmählich ab. Mit gleichzeitigem Luftdruckanstieg bildete sich zum 19. eine Hochdrucklage aus.

Dabei stellte sich die Gesamtwetterlage nun grundlegend um. Ein neues atlantisches Tief an der Südspitze Grönlands zog nach Südosten bis vor die irische Westküste. Damit kam Mitteleuropa in eine südliche Luftströmung. Teile des westlichen Tiefs zogen zum Mittelmeer und begünstigten somit unser Wetter. In den Alpen und im Alpenvorland trat vom 20. bis 25. Föhneinfluß auf und dabei erreichten die Tagestemperaturen vielfach Höchstwerte bis $+10^{\circ}$. Die Frostgrenze stieg bis über 2000 m an und auf den Bergen herrschten stürmische Winde aus Südost bis Südwest. Diese Lage wurde am 26. durch Übergreifen des schon oben erwähnten irischen Tiefs beendet, das unterdessen als schmale Tiefdruckzone von Dänemark bis zum westlichen Mittelmeer reichte. Die einströmende feucht-kalte Luft brachte nur wenig Niederschläge. Die Temperaturen sanken allgemein ab und besonders nachts stellte sich wieder Frost ein, während die Tagestemperaturen teils über, teils unter 0° lagen. Nunmehr stellte sich gegen Monatsende eine Hochdrucklage ein, die im Flachland zum Teil länger anhaltenden Nebel brachte, im Gebirge aber größtenteils heiteres Wetter.

Die Mittelwerte der Temperatur schwankten zwischen 0.9 und -3.4°C , die Abweichungen vom Durchschnittswert bewegten sich zwischen $+0.3$ und -1.3° . - In der freien Atmosphäre waren die negativen Abweichungen bis 5000 m nur gering. Am wärmsten war das Bodenseegebiet, am kältesten einzelne Alpentäler. Die höchsten Werte der Temperatur traten meist am 8. auf und dann nochmals in der letzten Dekade vom 21. bis 25., wobei an den letztgenannten Tagen die Höchstwerte in Alpennähe durch Föhneinfluß zustandekamen (Bad Tölz $+11.9^{\circ}$, Friedrichshafen 14.1°). Auf den Bergen traten die Maxima der Temperatur gegen Monatsende ein (Zugspitze -1.1° am 31.). Die tiefsten Werte traten allgemein zum Monatsbeginn in der ein-

strömenden arktischen Kaltluft auf (Reit im Winkl -26.3° am 3.). Die Zahl der Frosttage lag außerhalb des Bodenseegebietes (nur 16) zwischen 23 und 31 (normal 19 bis 26). Die Eistage bewegten sich zwischen 5 und 12 (normal 7 bis 11).

Die Sonnenscheindauer zeigte Grenzen zwischen 32 und 56 Stunden, das sind 65 bis 147% der Norm. Relativ reichlich schien die Sonne im unteren Donaugebiet zwischen Regensburg und Passau. Die größten Absolutwerte wurden auf den Berglagen gemessen. Die Zahl der heiteren Tage lag zwischen 1 und 9 (normal 1 bis 6). Trübe Tage wurden an 12 bis 21 Tagen vermerkt (normal 13 bis 20). Die Nebelhäufigkeit war an und für sich nicht groß, in Flußniederungen wurden bis zu 14 Nebeltage gezählt, im Alpenraum trat Nebel vielfach gar nicht oder nur an 1 bis 4 Tagen auf.

Die Niederschlagsmengen lagen im nördlichen Teil des südbayerischen Flachlandes einschließlich des Landkreises Nördlingen und dem Fränkischen Jura zwischen 30 und 80 mm. Im Alpenvorland wurden Werte zwischen 50 und 100 mm, in den Alpen selbst 100 bis 200 mm, stellenweise 250 bis 300 mm erreicht. Im Flachland wurden die Normalwerte über großen Gebieten nicht erreicht und lagen zwischen 80 und 100% des Durchschnittswertes. Hier kam die trockene Witterung der dritten Dekade wieder zur Geltung und überkompensierte die reichlichen Niederschläge der ersten Monatshälfte. Im Bayer.Wald und in den Alpen waren dagegen die Niederschläge überdurchschnittlich und erreichten zum Teil mehr als 150%.

Die Niederschlagshäufigkeit. Die Zahl der Tage mit 0.1 mm Niederschlag und mehr lag zwischen 12 und 18, was den normalen Verhältnissen entspricht (12 bis 19). 1.0 mm und mehr wurden an 8 bis 14 Tagen festgestellt (normal 10 bis 13) und die Tage mit 10.0 mm und mehr bewegten sich zwischen 0 und 7, wobei die höchste Zahl auf die Gebirge entfiel. Die Zahl der Tage mit Schneefall war durch die wiederholten Einbrüche von Polarluft in der ersten Monatshälfte besonders groß und lag zwischen 7 und 18 (normal 4 bis 10). Die Zahl der Tage mit einer Schneedecke zeigte Grenzen zwischen 10 und 31. Die geringste Zahl bezieht sich auf das Bodenseegebiet. In den Gebirgstälern und auch in einzelnen Flußniederungen, wo die Kaltluft auch in der mildereren Phase der dritten Dekade nicht ausgeräumt werden konnte, lag vielfach an

- a) Lufttemperatur-Tagesmittel ($^{\circ}\text{C}$) für Regensburg (R), München-Riem (M), Garmisch (G);
 b) Tagessummen Global-(G1) u. Himmelsstrahlung (Hi) Hohenpeißenberg*) in g-cal/cm

Tag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
a) R	10.7	14.4	15.2	0.6	2.9	4.7	0.6	4.2	-2.6	-6.0	-4.7	-0.2	1.5	0.8	-0.9	-0.8
M	11.8	16.5	14.3	1.8	3.5	5.1	1.7	7.8	-2.6	-6.2	-1.8	0.1	3.2	-0.0	-1.8	0.6
G	7.0	13.8	17.0	0.8	1.8	4.0	1.9	2.2	-3.8	-11.3	-7.4	-5.0	-0.5	1.7	-3.6	-2.4
b) G1	84	170	187	28	9	54	19	101	75	181	162	26	60	13	31	62
Hi	81	68	40	28	8	51	19	58	75	30	37	26	37	13	31	62
Tag	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	
a) R	1.0	-0.6	-3.8	-4.2	1.2	2.4	0.8	-0.4	-1.1	0.6	0.3	0.1	-0.6	-1.8	-2.0	
M	1.3	-1.9	-8.4	-5.5	5.3	2.8	3.0	4.0	-0.2	1.1	0.6	0.3	-0.8	-3.2	-3.7	
G	1.0	-1.4	-4.1	1.8	1.3	-0.2	1.5	3.0	3.6	0.5	-1.0	-3.6	-5.2	-5.8	-4.1	
b) G1	20	102	156	119	60	108	92	50	31	20	42	147	162	165	91	
Hi	20	89	58	72	55	72	76	46	30	20	42	64	23	26	76	

München-Riem: 31 Heiztage, 666 Heizgradtage *) nach Solarimeterregistrierungen

Aerologische Mittelwerte

der Radiosondenaufstiege in München 1^h:

Höhe m	Temperatur						Feuchte %	Luftmassenhäufigkeiten in % über München
	Mittel	Abw.	höchste	am	tiefste	am		
über NN								
10000	-56.2	-1.3	-46.6	15.	-61.3	23.	40	
7000	-35.9	+0.5	-28.7	28.	-54.0	1.	45	
5000	-22.0	-0.1	-15.6	31.	-37.9	15.	50	
4000	-15.9	-0.5	-7.1	28.	-30.6	1.	49	
3000	-9.8	-0.2	-1.8	11.	-24.1	2.	52	
2000	-4.7	-0.5	4.0	30.	-18.3	2.	57	
1000	-0.3	0.0	10.5	21.	-13.4	3.	72	
Boden 526	-1.2	-0.3	6.0	7.	-16.8	2.	84	
Stratosphäre								
Grenze	10749	-	12950	28.	7360	1.	(Höhe in m)	
Temperatur	-62.8	-	-49.4	15.	-73.9	25.	(in Grad C)	

aerol. Beobachtungen bis 10 000 m: 31; Beobachtungen bis Stratosphärengrenze: 31

Allen Tagen des Monats eine Schneedecke. Die größte Schneehöhe trat zumeist zum Monatsbeginn ein und erreichte im Flachland Höhen von 15 bis 25 cm, in den Gebirgstälern 60 bis 120 cm und in mittleren Lagen der Gebirge wurden 1.80 m und im Hochgebirge 3.90 m erreicht.

Föhnvorgänge wurden am 6., 8., 13. und vom 20. bis 25. täglich registriert. Stürmische Winde traten auf am 4., 6., 7., 8., 9., 13., 14., 16., 17.. Gewitter wurden mit dem Kaltlufteinbruch am 14. abends an zahlreichen Orten beobachtet.

Wetterschäden traten durch die strenge Frostlage zu Monatsbeginn und durch die wiederholten Stürme in der ersten Monatshälfte auf.

Witterung und Gesundheit (Bad Tölz):

Die gegen Ende des Vormonats nach Mitteleuropa vorgestoßene Kaltluft war auch noch zu Dezemberbeginn wetterwirksam. Dabei standen vor allem Beschwerden der spastischen Erscheinungsform im Vordergrund. Diese schwächten sich bis zum 3. allmählich ab. Mit dem Durchzug einer Warmfront mit etwas wärmerer Meeresluft am 4. wurde die Kälteperiode beendet. Hypotone Herz- und Kreislaufstörungen, sowie grippale Infekte waren nunmehr angezeigt. Der Zustrom milder Meeresluft wurde am 7. durch eine Kaltfront polarmaritimer Luft beendet. Am 8. wurde diese durch mildere Meeresluft ersetzt, der um 14 Uhr erneut Kaltluft nachfolgte. Der ständige Wechsel zwischen "Kalt" und "Warm" stellte für den Organismus eine erhebliche Belastung dar. Am 10. stellte sich Hochdruckeinfluß ein. Die Krankheitsbeeinflussung war bedeutungslos. Am 12. setzte sich wieder Kaltluft durch, die am 13. von milder Meeresluft abgelöst wurde. Die Wetterbelastung hielt damit an. Am 14. stießen gleich zwei Fronten mit kalter Meeresluft im Gefolge bis zu den Alpen vor. Es wurde von beträchtlichen Beschwerden der spastischen Erscheinungsform berichtet. Außerdem erhöhte sich die Neigung zu grippalen Infekten und Erkältungskrankheiten. Das nasskalte Wetter hielt bis zum 18. an. Am 19. kam es zur Wetterberuhigung, die sich bis zum 21. hielt. Dabei war es zwar föhnig, doch war die Beeinflussung gering. Ein ortsfestes Tief über den Britischen Inseln leitete am 22. die Zufuhr recht milder Luft ein. Föhneinfluß in den Abendstunden des 23. ließ die Temperaturen bis über 10° ansteigen. Unter der Einwirkung der milden Luft stieg die Neigung zu hypotonen Herz- und Kreislaufstörungen und der Infarktgefahr wieder beträchtlich an. Erst in der Nacht zum 26. wurde es wieder kühler. Damit gingen auch die Beschwerden zurück. Am 27. und 28. gaben Boden- und Hochnebel mit Beschwerden bei Erkrankungen der Atmungsorgane den Ton an. Erst zum Jahresende trat allgemeine Besserung ein.

Biologisch gesehen verlief der Dezember überwiegend ungünstig. Wägt man die günstigen und die ungünstigen Wettersituationen gegeneinander ab, so erhält man in etwa ein Verhältnis von 2 : 3. Im Dezember wurden in Bad Tölz folgende nach dem Verhalten des Temperatur-Feuchte-Milieus differenzierte und objektivierte Wetterphasen ermittelt:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
6 _z wf/6 _{kt}	6 _{kt}	6 _{kt} /1 _{kt}	3 _F wf/6 _z wf	6 _z wf	6 _z wf/6 _w t	5 _w t/6 _z kt	6 _z wf	6 _z kt	1 _{kt}
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
1 _w f	5 _w f/6 _z wf	6 _w f/4 _w f	5 _w f/6 _z kt	6 _z kt	6 _z kt/6 _w f	5 _w f/6 _z wf	6 _z kt	1 _{kt}	4 _w f
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
4 _w f	5 _w f/6 _{kt}	6 _{kt} /3 _F w	6 _k f/6 _w f	3 _F wf/4 _w t	8 _k f	8 _k f	8 _{kt}	1 _w t/1 _{kt}	8 _{kt} /1 _{kt}
31.	(Erläuterungen siehe Monatsbericht Januar 1972).								
1 _{kt} /4 _{kt}									

Erdbodentemperaturen (München-Riem):

Wegen Vorhandenseins einer Schneedecke konnte sich der Kälteeinbruch zum Monatsbeginn kaum im Erdboden bemerkbar machen. Erst nach Abbauen der Schneedecke konnten sich bei Nachtfrost zu Beginn der zweiten Dekade auch im Erdreich bis 10 cm Tiefe Temperaturen unter 0° einstellen. Diese oberflächliche Abkühlung machte sich in 20 cm Tiefe erst um die Monatsmitte, in 50 cm und 1 m Tiefe erst gegen Monatsende bemerkbar, ohne daß in diesen Lagen Frost gemessen wurde.

Tabelle Erdbodentemperaturen s. umseitig.

Tabelle Erdbodentemperaturen (München-Riem):

Mittelwerte	2 m Höhe	2 cm	5 cm	10 cm	20 cm	50 cm	100 cm	
1. - 10.	-3.2	0.6	0.9	1.2	1.7	3.4	5.2	Unbewachsene Fläche, Bodenart: 20 cm Humus, darunter Sand.
11. - 20.	-1.4	-0.4	-0.1	0.0	0.6	2.5	4.3	
21. - 31.	0.8	0.0	0.4	0.4	0.8	2.3	3.6	
Monat	-1.2	0.1	0.4	0.4	1.0	2.7	4.3	
Maximum	12.0	7.6	6.5	5.1	3.8	3.9	5.8	
Minimum	-22.5	-5.2	-2.9	-1.6	0.2	2.2	3.4	

Bodenfeuchte (Weißenstephan):

Die Bodentemperaturen zeigten im Dezember nur geringe Schwankungen. Vom 1. bis 5. war der Boden in Weißenstephan 5 cm, vom 11. bis 31. 10 bis 15 cm tief gefroren. Den ganzen Monat über blieb der Boden feuchtegesättigt.

Bodenfeuchte Weißenstephan in mm Wassersäule unter Gras:

Bodenart: sandiger Lehm bis 50 cm, darunter lehmiger Sand.

Tiefe in cm

Tag	7.	11.	18.	Wassergehalt bei	
				Feldkapazität	Welkepunkt
0 - 20	78	75	76		
20 - 60	136	133	136		
0 - 60	214	208	212	205	75

Witterung und Landwirtschaft in Südbayern (teilweise nach Berichten von Landwirtschaftsämtern):

Die im Vormonat eingetretene Winterruhe, hervorgerufen durch den Kälteeinbruch und die ergiebigen Schneefälle im ganzen Land, hielt auch im Dezember an. Die Schneedecke, die am Monatsanfang ihr Maximum erreichte, verringerte sich schon gegen Mitte der ersten Dekade wieder und bot somit einen wirksamen Schutz der Winterseeten gegen Auswinterungsschäden. An landwirtschaftlichen Arbeiten wurde vorwiegend das Ausbringen von Stalldünger auf den gefrorenen und mit einer dünnen Schneedecke versehenen Boden vorgenommen. Die wenigen Tage mit offenem Boden wurden genutzt, um vereinzelt noch die Winterfurche zu ziehen, wo dies im November nicht mehr zum Abschluß gebracht werden konnte. Die Qualität des Lagergutes in den Mieten ist weiterhin zufriedenstellend; Schäden wurden keine beobachtet.

Auch im Obstbau herrschte weiterhin Winterruhe. In geringem Maße konnte teilweise mit dem Winterschnitt begonnen werden. Ältere Obstbaumbestände wurden gerodet. In uneingezäunten jüngeren Obstanlagen stellte man infolge Futtermangels, verursacht durch die hohe Schneedecke zu Monatsbeginn, Wildverbiß fest. Schäden durch Kahlfröste traten nicht auf.

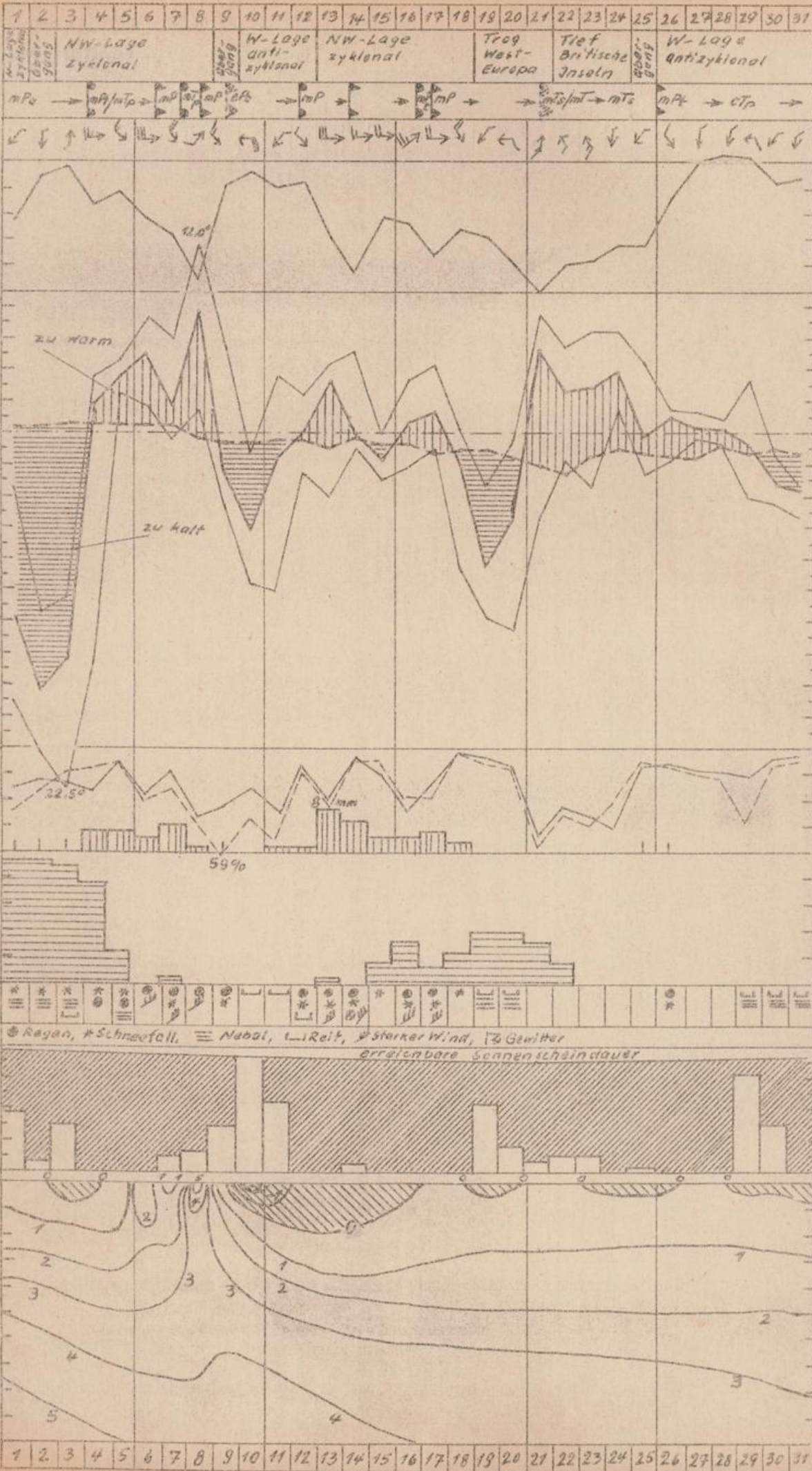
Eingelagertes Obst wies außer geringer Sippigkeit bei einigen Sorten keine größeren Schäden auf. Ebenso wurden bei eingelagertem Gemüse keine größeren Qualitätsverluste verzeichnet.

Der Holzschlag in den Wäldern ging unbehindert vonstatten. Trotz der zum Teil großen Schneelasten in den Nadelwäldern blieben Schäden durch Schneebruch gering.

Abgeschlossen am 17.1.1974

A c h t u n g !

Korrigiere im N o v e m b e r -bericht 1973 auf Seite 6 in der großen Tabelle: Zwieselberg: Eistage 4 (nicht 24).



Großwetterlage
 Luftmassen und Fronten
 Wind 14 Uhr
 (→ aus West, Stärke 3 Stk)

Luftdruck (mm)
 (Tagesmittel)

Temperatur (°C)
 — höchste
 — mittlere
 — tiefste
 - - - langjähriges Tagesmittel

Relative Luftfeuchtigkeit
 15 — Tagesmittel
 10 — 14 Uhr
 Niederschlag
 mm (mm = Liter/qm)

Schneehöhe (cm)

Wettererscheinungen
 ☉ Regen, * Schneefall, ☁ Nebel, ☀ Reif, ⚡ starker Wind, ⚡ Gewitter

erreichenbare Sonnenscheindauer
 (Std)

Temperatur (°C) im Erdboden
 (Tagesmittel)

	Lufttemperatur (grad Celsius)										Sonnenschein-dauer		Niederschlagsmenge				Zahl der Tage							Vorherrschende Windrichtung	mittlere Windstärke (Beaufort)								
	Höhe (m)	Mittel	Abweichung vom Normalen	höchste	am	tiefste	am	tiefste am Erdboden	am	Bewölkungsmittel (Achtel)	Summe (Std)	o/o des Normalen	Summe (mm)	o/o des Normalen	höchste	am	Niederschlag			Eis-	Frost-	Bodenfrost-	Nebel-			heitere	trübe						
																	≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm									≥ 0,1 mm Schneefall	≥ 0 cm Schneedecke				
Metten	313-2.4	-1.3	6.8	8	-19.6	3	-25.6	3	6.3	55	•	83	120	12	16	17	13	1	15	15	15	13	13	31	6	28	28	11	2	21	W/E	1.1	
Strenbling	333-1.6	-0.6	8.8	8	-22.4	3	-20.0	3	6.2	41	141	42	96	8	7	17	13	•	13	10	12	13	10	8	26	24	24	10	1	19	SW/SE	0.0	
Regensburg	376-1.6	-0.7	10.1	8	-19.1	3	-22.1	3	6.2	47	147	37	88	8	13	17	17	0	14	25	25	25	25	8	29	27	27	7	1	18	C/SW	1.7	
Passau-Oberhaus	409-2.1	-1.1	6.5	25	-19.3	3	-20.6	3	6.1	46	131	76	86	13	16	15	15	3	13	31	31	31	10	29	29	27	14	1	19	W/SW	1.7		
Krimbsenzen b. Jandshuh	436-1.3	-0.5	11.6	8	-23.5	3	-25.6	3	6.0	44	•	50	104	12	13	17	13	1	15	15	15	15	15	8	24	27	27	6	1	17	SE/NW	1.9	
Küll	438-1.6	-0.7	10.6	8	-27.0	3	-31.5	3	6.1	47	•	57	116	13	4	19	13	2	16	16	16	16	15	15	7	26	26	26	6	1	15	SW/W	2.2
Falkenberg	490-1.4	-0.4	7.8	8	-17.6	3	-22.0	3	6.1	•	•	40	80	14	13	15	8	1	13	11	11	9	9	25	25	28	28	7	7	N/SW	2.2		
Zwieselberg	615-4.0	-2.0	6.5	8	-25.0	3	-27.3	3	5.7	65	127	91	103	14	4	15	12	4	15	31	31	14	30	31	19	28	31	31	6	3	C/W	1.1	
Gr. Falkenstein	1307-4.3	-0.9	6.4	24	-17.5	2	-20.2	2	5.3	83	108	216	•	53	12	16	16	8	16	31	10	10	5	16	28	28	20	18	4	W	3.1		
Friedrichshafen/W.	401 0.9	+0.3	14.1	23	-15.7	3	-17.0	3	6.1	33	85	56	103	12	13	14	8	1	9	10	13	13	5	16	25	25	20	2	2	NE/W	2.6		
Nördlingen	425-1.7	-1.1	10.5	8	-14.0	2	-27.6	2	6.2	40	121	32	84	13	13	21	8	1	10	13	13	7	7	25	25	28	28	6	•	C/SW	1.7		
Augsburg-Kriegsh.	477-1.0	-0.5	10.3	8	-16.6	2	-18.7	2	6.6	47	98	58	126	12	13	18	14	1	16	27	14	14	9	23	25	25	25	7	•	W	2.4		
Krumbach/Schw.	511-1.6	-0.6	10.0	8	-18.4	1	-21.0	1	6.8	30	•	41	85	7	13	14	12	•	12	14	14	11	11	9	23	25	25	9	•	W/NW	1.8		
Tlm/Württ.	522-1.9	-0.7	9.9	8	-19.6	2	-23.2	2	7.1	32	84	50	119	12	13	17	11	1	16	29	11	11	11	26	26	27	27	6	•	SW	2.1		
Eichstätt	397-1.6	-1.3	10.9	8	-21.5	3	-25.0	3	6.0	•	•	61	145	21	13	14	11	1	11	25	25	25	7	26	26	27	27	3	2	W	2.3		
Kempten	705-2.0	-0.7	8.8	8	-27.2	3	-27.1	3	5.8	59	78	73	97	17	13	16	13	2	14	29	29	29	7	26	26	28	28	3	16	SE	1.8		
Kaufbeuren	720-1.1	-0.1	10.4	24	-22.0	3	-23.8	3	6.1	•	•	78	142	16	13	16	12	3	14	25	25	25	7	26	27	27	27	5	3	W/SW	1.9		
Füssen-Horn	796-0.5	+1.4	12.9	20	-22.5	3	-23.8	3	5.5	35	61	66	106	16	14	16	11	2	12	20	20	20	7	23	23	24	24	6	3	C/SW	1.4		
Oberstdorf	810-2.1	-0.1	11.1	21	-24.9	3	-31.0	3	5.5	48	69	192	187	40	14	16	14	7	14	31	31	6	24	24	27	27	•	•	S	1.2			
Mühlendorf	401-1.7	-0.8	7.3	6	-22.4	3	-26.3	3	6.3	49	129	50	104	10	4	17	12	1	14	22	22	8	24	24	23	23	7	1	1	W	1.8		
Kösching	417-2.0	-1.2	10.2	8	-23.4	3	-25.3	3	6.5	42	•	42	105	12	14	12	8	•	12	18	18	12	27	27	28	28	5	•	SW	2.8			
Rosenheim	446-0.9	-0.4	13.1	24	-23.5	3	-26.2	3	5.5	41	95	55	95	9	7	13	11	•	12	18	18	9	23	23	25	25	7	2	N/SW	2.1			
Bad Reichenhall	455-1.6	-1.0	12.0	24	-27.7	3	-33.6	3	5.6	54	89	189	202	32	4	15	13	7	13	31	31	7	25	25	26	26	2	3	W/SW	1.2			
Weihenstephan	467-1.7	-0.6	10.7	8	-22.6	3	-27.5	3	6.1	49	114	36	86	8	4	19	11	•	18	25	25	8	27	27	25	25	8	1	W	2.4			
München-Riem	527-1.2	-0.3	12.0	8	-22.5	3	-25.0	3	6.0	44	97	45	90	8	13	17	11	•	16	17	17	9	27	27	27	27	9	1	W/NW	2.6			
Berchtesgaden	542-2.5	-1.3	9.6	7	-21.4	3	-25.1	3	5.4	47	76	154	176	34	4	15	13	4	13	31	31	7	29	29	27	27	4	4	C/SW	0.5			
Puch b. F.bruck	550-1.1	-0.4	11.5	8	-16.6	3	-18.6	3	6.9	47	92	52	113	8	13	19	13	•	18	18	18	9	23	23	27	27	8	1	W	2.7			
Kotzing b. Traunst.	611-1.0	-0.4	10.2	24	-19.8	3	-23.6	3	5.7	•	•	91	100	15	4	15	12	2	14	31	31	6	24	24	24	24	7	3	SW/SE	2.5			
Bad Milsz	654-0.8	0.0	11.9	24	-23.2	3	-26.6	3	5.7	56	79	81	102	14	7	16	13	3	15	27	27	6	23	23	23	23	1	1	W	1.6			
Attenkam	665-0.6	+0.1	11.2	24	-17.6	3	-23.0	3	5.8	•	•	37	66	6	13	15	13	•	14	19	19	7	20	20	23	23	5	2	W	2.6			
Reit t. Winkl	695-3.4	-1.3	8.5	24	-26.3	3	-34.7	3	4.7	56	•	145	128	25	13	15	13	6	13	31	31	10	26	26	31	31	1	9	G/NE	1.0			
Garmisch-Partenk.	719-2.3	-0.4	9.6	21	-23.0	3	-26.9	3	5.7	46	65	104	153	22	14	16	12	5	14	31	31	8	26	26	26	26	•	3	SW	0.9			
Mittenwald	914-0.2	+0.8	10.7	24	-18.8	3	-21.8	3	5.1	•	•	109	173	26	14	14	11	•	12	24	24	5	20	20	25	25	•	4	S/SW	1.6			
Hohenpeißenberg	977-1.0	-0.2	10.0	21	-16.9	3	-24.4	3	5.8	67	76	48	86	10	14	16	10	•	16	31	31	9	24	24	27	27	•	4	SW	3.7			
Wendelstein	1852-4.2	-0.5	7.0	30	-19.8	2	-23.1	2	5.3	82	87	135	95	22	13	15	15	7	15	31	31	17	27	27	29	29	4	4	W/SW	4.6			
Zugspitze	2966-10.4	-0.4	-1.1	31	-26.9	2	-	2	5.5	85	76	241	•	42	14	17	15	9	17	31	31	31	31	31	31	31	31	5	14	N	5.7		

Ort

Lufttemperatur (grad Celsius)

Sonnenschein-dauer

Niederschlagsmenge

Zahl der Tage

Vorherrschende Windrichtung

mittlere Windstärke (Beaufort)